

Die noch in den siebziger Jahren erwartete "Internationale Arbeitsteilung" zugunsten der Niedriglohnländer ist weitgehend ausgeblieben. Nicht die Lohnkosten, sondern die wirtschaftspolitischen, administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen erwiesen sich als wesentlich entscheidender für das Investitionsverhalten der Unternehmen. Nachdem jetzt auch Indien seit Juli 1991 diesem Umstand mit Strukturpassungen und Reformen Rechnung trägt, stellt sich die Frage, wie das Ausland - und insbesondere die Bundesrepublik Deutschland - auf die bisherigen Veränderungen in Indien reagiert hat. Vor diesem Hintergrund werden folgende Aspekte angesprochen: Wie haben sich die wirtschaftspolitischen Reformen auf das Investitionsklima und die reale Wirtschaftsentwicklung in Indien ausgewirkt? Wie beurteilen deutsche Unternehmen in der Bundesrepublik und deutsch-indische Joint-ventures in Indien das indische Reformprogramm und welche weiteren Schritte werden noch für erforderlich gehalten, um im internationalen Wettbewerb um Investitionen bestehen zu können. Wie haben sich die deutschen Direktinvestitionen in Indien entwickelt? Welche Schlußfolgerungen sind aus den bisherigen Erfahrungen für die Zukunft zu ziehen?

## Reisen

### "Frauenforderungen in der Entwicklungspolitik" Bildungsreise nach Indien vom 30.9. bis 15.10.1995

Auf dem Programm stehen das Kennenlernen der Frauengewerkschaft 'Self Employed Womens Association' (SEWA) und ihrer vielfältigen Aktivitäten in Ahmedabad und Umgebung (5 Tage), eines Slumprojektes für Frauen in Bombay (3 Tage), und des 'Centre for World Solidarity' in Hyderabad, der Partnerorganisation der 'Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt' (ASW), und einer Frauengruppe im Bundesstaat Andhra Pradesh. Die Bildungsreise soll Einblicke in die vielfältigen Lebenssituationen von Frauen aus verschiedenen gesellschaftlichen Kasten und Klassen, in die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen und die Aktivitäten von Frauengruppen vermitteln. Sie richtet sich an alle Interessierten, die ihr Verständnis für die besondere Situation der Frauen in Indien vertiefen und ihr Problembewußtsein schärfen wollen für die Notwendigkeit der Neustrukturierung von Projekten und Strategien in der Entwicklungshilfe unter geschlechtsdifferenzierender Blickweise. Es sind daher nachdrücklich auch Männer eingeladen, sich durch Begegnungen berühren und für eine geschlechtsdifferenzierende Blickweise in der Politik und der Entwicklungszusammenarbeit sensibili-

sieren zu lassen. Die Reise von Dr. Hildegard Scheu, einem Mitglied des Südasiensbüros, organisiert und geleitet und vom Verein für arbeitsorientierte Erwachsenenbildung, Frankfurt, als Träger durchgeführt. Eine Anerkennung als Bildungsurlaub ist beantragt. Im Preis von DM 2.950,- sind die Reisekosten sowie Kosten für Übernachtungen eingeschlossen. Informationen und Anmeldung über: Verein für arbeitsorientierte Erwachsenenbildung, Eichendorffstr. 1, 60320 Frankfurt.

### Sri Lanka - Eine alternative Informationsreise vom 1. bis 21. August 1995

Sri Lanka, bekannt für strahlende Sonne, Sandstrände, tropische Naturschönheiten und historische Kulturdenkmale. Die Schönheit der Insel läßt die BesucherInnen vergessen, wie die tägliche Realität der BewohnerInnen aussieht. Ihr Alltag bleibt den meisten TouristInnen verschlossen. Wer sich für diesen Alltag, die Vielfalt des politischen, sozialen und kulturellen Lebens Sri Lankas interessiert, dem bietet diese Reise eine einmalige Gelegenheit. Diese Reise wird die TeilnehmerInnen mit Menschen aller Volksgruppen, mit Menschen aus Kooperativen, Gewerkschaften, Menschenrechts- Frauen- und Bauernorganisationen zusammenbringen. Neben den Exkursionen bleibt noch genug Zeit sich auszuruhen, sei es am Strand oder im kühleren Hochland. Die Reise dauert insgesamt 20 Tage und kostet 2.580,- DM einschl. Flug, Übernachtung/Frühstück, Transport im Inland, Reiseleitung, Reiserücktrittversicherung). Die Reiseleitung erfolgt durch ein Mitglied des Südasiensbüros. Weitere Auskünfte bei: Andre's Reisebüro GmbH, c/o Dritte Welt Cafe, Daiserstr. 9, 81371 München, Tel.: 089/7251152, FAX: 7251435.

### Tagung

Trotz des noch nicht abgeschlossenen Rückzugs des Staates aus der indischen Wirtschaft sind sich ausländische Marktbeobachter einig, daß Indien langfristig gesehen geradezu dramatische Chancen für deutsche Geschäftspartner bietet. Es sei vor allem an den Software- und Gebrauchtmasschinenmarkt erinnert. Eine Untersuchung kommt zu dem Schluß, daß Indien über Fähigkeiten, Systeme und Prozesse verfügt, die westlichen vertraut sind. "Going India", der 2. Bonner Indien-Tag, gibt am 12. Mai 1995 die Möglichkeit, sich zielgerichtet über ein erfolgreiches Engagement in Indien, Marketing-, Absatz- und Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren. Anmeldungen RKW Nordrhein Westfalen, Abt. Auslandsforum, Jörg Stremmel, Sohnstr. 70, 40237 Düsseldorf. Kosten: 560,- DM.

## 10 Jahre Internationaler Solidaritätsfonds

Der Internationale Solidaritätsfonds (ISF) von Bündnis 90/DIE GRÜNEN ist im April zehn Jahre alt geworden. 1984 von der Bundesversammlung der GRÜNEN beschlossen, nahm er Anfang 1985 die Arbeit auf: mit den Zinsen aus einem Sondervermögen von 5,5 Millionen DM fing der ISF ab, politische Solidarität zu üben durch die Unterstützung von Initiativen, Bewegungen und Organisationen, die in ihrer Arbeit in der "Dritten Welt" oder in der Bundesrepublik auf die politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Befreiung der Menschen in den Ländern der "Dritten Welt" zielen. Dieses Sondervermögen entstand, weil die Bundesversammlung beschlossen hatte, daß die Erhöhung der Wahlkampfkostenerstattung zu den Europawahlen 1984 in einen Fonds für die genannten Zwecke eingebracht wird. Seither hat der ISF auf der Grundlage der damals erarbeiteten Satzung, mit Vergabekriterien, die pragmatisch an die Bedürfnisse der Gruppen und Organisationen in der "Dritten Welt" und hier angepaßt wurden, und mit jährlichen Vergabesummen zwischen 250.000 und 380.000 DM gearbeitet. Zwischen 1985 und 1994 wurden 1881 Anträge entgegen genommen. In 979 Fällen wurden sie positiv beschieden. Für diese Projekte wurden fast drei Millionen DM bewilligt.